

Wurde ferner, daß deutsche Justizbehörden und Polizeibehörden aus dem geschaffenen Deutschländ im besetzten Gebiet eine Durchsuchung, Durchsuchungs-Abstimmung oder Einschaltung zur Unterstützung der zuständigen Behörde des besetzten Gebietes vornehmen dürfen.

Deutsche Schriftsteller aus Frankreich.

Berlin, 1. Okt. In Paris und Montrouge sind gestern in zwei Gymnasien 700 Schriften aus Deutschland eingezogen, die den Geschäftigen überlassen wurden. Rungen trifft ein neuer Zug von 600 Schriften ein.

Berlin, 1. Okt. Der Landtag stimmte bedeutungslos einem Antrag zu, durch den die Dächer der Abgeordneten auf 25 000 Mark monatlich erhöht werden.

Verteilte Angelegenheiten.

* Neue Ausgabenreihe. In der nächsten Zeit werden neue Reichsbanknoten zu 1000 Mark ausgegeben werden. Sie sind 100 mal 50 mm groß und auf weißem Papier mit hell- und dunkelrotem Wasserzeichen gedruckt. Das Wasserzeichen besteht aus einem Wuster, das aus gradlinigen Figuren in Form eines "S" und aus leichten Sternen gebildet wird, innerhalb welches hell auf dunklem Grunde die Buchstaben "G" und "D" abwechselnd wiederkehren. Zu beiden Seiten der Unterschriften stehen die dunkelgrünen Kontrollstempel mit dem Reichsadler und der Umschrift "Reichsbanknoten". Links vom Text befindet sich eine große ornamentierte Wertzahl "1000", oberhalb der Nummer mit dem Reichsbuchstaben und unten, in fünf Zellen, der in deutscher Schrift gedruckte Straßatz. In der rechten oberen Ecke sind zwei Kennbuchstaben angebracht. Gleichwie die große Wertzahl als auch die Nummer mit dem Reichsbuchstaben, der Straßatz und die Kennbuchstaben sind ebenfalls in dunkelgrüner Farbe gedruckt.

* Alpinistische Weihrauchfassungen. Innenninister Lipinski veröffentlicht einen Artikel über die Ausfertigungen des Weihrauchfassens, wonach er seinen Genossen von der S. S. P. rechts und links Blut aufrechte und natürlich erkennt, daß ein großer Erfolg der Sozialisten nicht ausbleiben könne. Er erinnert an die schlichte Weihrauchfestigung von 1920, an die damaligen Kämpfe in der S. S. P., die viele Arbeiter zur Weihrauchfestigung veranlaßt hätten, und betont bemerkenswerter den gewiß nicht zu unterschätzenden Vorteil der Vereinigung der beiden Einheitsparteien. Dann weist er auf die angedeutete Erfolge der Regierung hin, die ja gerade den Kampf gegen die entzündt und verfärbt haben. Zum Schlus erläutert er es für möglich, daß eine rein sozialistische Mehrheit (ohne Kommunisten) zu stande kommt.

* Um Höh. Wie die kommunistische "Rote Fahne" mitteilt, hat das Auskunftsamt der kommunistischen Internationale einen Brief an die Kommunistische Partei Deutschlands gerichtet, in dem sie diefe erkennt, Mag Höh, den ehemaligen Kämpfer der proletarischen Revolution, den man in den bürgerlich-menschenwürdigen deutschen Gefängnissen foltern will, gegen den im Prozeß der Sozialrevolutionäre verurteilten Timoßig auszuuchen. Die Zentrale der B. A. P. D. hat beschlossen, diesen Vorfall den Verantwortlichen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands unverzüglich zu unterbreiten. Man kann gespannt darauf sein, wie sich die verschiedenen Sozialisten zu diesem Vorfall verhalten werden.

So lange wie die Diktatur des Proletariats noch nicht offiziell haben, stehen dem Bevölkerung nicht unbedeutende staatspolitische und verfassungspolitische Bedenken gegenüber, über die sich allerdings sowohl die Westauer als die deutschen Kommunisten schon hinweglegen. — Über die Überführung des Mag Höh von Münster nach Breslau erfuhren die Münsterischen Blätter u. a. folgende Einzelheiten: Die Überführung erfolgte in zwei Automobilen in Begleitung des Verteidigers, eines Polizeimajors, eines Kommissars, eines Arztes und von nicht weniger als sieben Wachmännern. Als es Höh unterwegs schlecht wurde, wurde ihm unter dem geschäftlichen Nachsehen eines Abendessens, bestehend aus Rühre mit Schinken und einer Flasche Wein, vorbereitet. Wie ausdrücklich verlief sich, daß dem Staat, der ja nicht gerade zu den heutigen Zeiten in Geld schwimmt, durch diesen Transport von Münster nach Breslau weit über eine halbe Million Mark an Kosten entstanden. Man muß damit rechnen, daß auf der Strecke von Münster bis Breslau mindestens 900 Kilometer verfahren werden. Das macht bei zwei Automobilen hin und zurück 3000 Kilometer. Rechnet man für 100 Kilometer 12 Kilogramm Benzin, das Kilogramm zu 200 Mark, so hat die Fahrt allein ein Benzinkonsum von 64 400 Mark gefordert. Dazu kommen die Automobilkosten, die Kosten und Logeerden des Arztes, des Verteidigers, der Beamten und andere unvermeidbare Auslagen, so daß die halbe Million längst nicht ausreicht. Da wir aber im Gelde schwimmen, können wir uns schließlich so etwas leisten, zumal es sich um Herrn Höh handelt.

* Ein gutes Wort für die Presse. Ein pressefreundlicher Bürgermeister ist in Meersburg am Bodensee tätig. Er geht mit offenem Auge durch die Welt und möchte seinen Mitbürgern auch die öffentlichen Augen bewahren, deshalb empfiehlt er ihnen das Halten der Tageszeitungen auch in den jungen neuen Zeiten. Er schreibt: "Wer jetzt die ungeheurelichen Preissteigerungen eines selbstverständlichen und verhältnismäßig gar nicht zu hohen Zeitungspreis mit sich bringt, hört man allenfalls sagen: 'So, jetzt wird es mit aber zu dünnen, ich bestelle meine Zeitung ab.' Am Ende wird dann noch mit dem unchristlichen Brüderlicher und dem harmlosen Zeitungsaussträger geschimpft, weil sie das Gold aus dem Haus tragen wollen und doch gewiß nichts dafür können. Jeder Mann und jede Frau, jedes Kind, das lesen kann, ist an seine Zeitung gewöhnt, die plötzlich ins Haus kommt und seit vielen Jahren auf den Tisch gehört, wie das Brot und die Suppe. Wer jetzt seine Zeitung abhebt, wird schon am zweiten Tag sie vermissen und kann schon den Verger und die Unschuld der ersten Woche wieder in Vergierde umtreten. Jedes Familienmitglied soll doch einmal bedenken, was es in der Zeitung lesen will, den Leitartikel, den Roman, die Telegramme, das Feuilleton, die Anzeigen usw. Wer aber demütig ist, der Muß und im Hause Verger haben will, der muß die Zeitung mit den anderen zusammenhalten. Da ist die Zeitung zerissen, verdrückt, halbiert oder zerlegt, jeder möchte sie gut gelegten Zeit und auf keinen Fall zu leicht haben. Wenn will eben jeder und will, was vorne steht. Steht dann einmal etwas dein, was einem besonders interessiert, da muß man in ein drittes Haus schicken, wo es dann heißt: 'Der würde auch besser an anderen Dingen sparen, als an der Zeitung! Es soll eben jeder seine Zeitung halten, an die er gewöhnt ist, und an der er schon lange seine Freude gehabt hat. Auch für die Zeitung gilt nur das entwertete Papiergebühr, es ist aber sicher eines von den bestangelierten kleinen Kapitalien, ob nun eine kleine Bildung von der Universität oder Volksschule hat.' — Selbst jetzt, da die Presse fast täglich sehr viele schöne Worte von berufenen Stellen zu hören bekommt, denen aber die Taten am meiste in den Stellen, nur solche Worte recht wohl und verdienstliche größte Beachtung.

* Neue Zeitungspreise. Das Chemnitzer Tageblatt hat den monatlichen Bezugspreis auf 150 Mark erhöht. Die Solingen-Zeitung kostet 100 Mark, der Stollberger Anzeiger 140 Mark, der wöchentlich dreimal erscheinende Zwönitztal-Anzeiger 90 Mark monatlich.

* Die billigen deutschen Zeitungen. Eigentümer des hier und wieder in Deutschland laut verbundenen Angen von den "hohen" Zeitungspreisen ist vielleicht eine ganz kleine Feststellung über die angestellten Preise der Pariser Zeitungen nicht ganz unangebracht, um zu beweisen, um wieviel billiger die deutschen Zeitungen sind, wenn im Verhältnis zu Frankreich. Bei diesem Vergleich soll nur ein Preis von 100 angesehen werden. (In Wirklichkeit ist er ja noch höher.) Dennoch kostet durchschnittlich jedes einzelne Exemplar einer Zeitung in Paris im Einzelverkauf mindestens 15 Fr. (Maitin, Journal, Petit Parisien, Petit Journal usw.). Der Temps kostet 20 Fr. (Newspaper Herald, Telegraphramme, Daily Mail) also 30 Mark. Auch die Abonnements sind bedeutend höher: sie fallen bei den regelmäßigen Abonnements auf 450 Fr. monatlich, auf 500 Fr. beim Temps und auf 550 Fr. Bei den jüngst genannten Zeitungen.

Berlin, 2. Okt. Bei der Sparwoche sind im September 1475 567.01 Mark in 1027 Geschäften eingezahlt und 1.068 511.07 Mark in 682 Geschäften zurückgeschüttet worden. 71 Blätter wurden neu eingeschallt, 56 Blätter sind erloschen.

Berlin, 2. Okt. Die deutsche Literatur ist, wie im Vorjahr, durch zwei Ausgaben in der Volksschule vertreten. Oberlehrer Hoffmeyer hält aller 14 Tage einen mit vielen Jahren gut eingehaltenen Unterricht, und Gymnasialdirektor Dr. M. aus Schwerin hält ebenfalls unter dem Titel: "Das deutsche Drama der Gegenwart als Ausdruck des geistigen Gepräges unserer Zeit" den Expressionismus auf der Bühne, die jüngsten Dramatiker wie Kaiser, Hofmann, Werfel, Goering, Tolstoi usw. sowie Goethes Faust und ähnlich sind erloschen.

Berlin, 2. Okt. Am 26. September waren es acht Jahre, daß Hermann Löns den Dichter auf den französischen Schloßbergen vor seinem Tod starb. Zu seinem Gedächtnis veranstaltete der Wissenschaftsrat am 14. Oktober in Berlin eine Löns-Festrede. Der rote Schuh zeigte wieder einmal, wie tiefe die Schönheit unseres Volkes noch Urprünglichkeit zeigt, zeigte seine Höherung gegen das unruhige einfache Leben unserer Tage und sein Verlangen nach Rückkehr zur Natur, zur Natur, wie sie sich in den Augen eines Hermann Löns widertrug, zeigte unseres Volkes Schönheit nach innerer und äußerer Freiheit, die der Dichter erstreute. Das Urwüchsige und der Bodengeist, der den Schönheiten des Dichters antheitet, sein Dasein und Traum, und sein Verlangen nach starken Menschen, finden gerade heute eine besondere Resonanz, denn Schriftsteller Hermann Löns, der uns durch seinen Nachlass im vergangenen Jahre noch in bester Erinnerung ist, vermittelte in seinfarbigen Wörtern des Dichters Gedanken und Gefühlswelt. Nach wenigen Worten über das Dichters Leben und sein Schaffen, dessen Größe wie bei jedem ersten Dichter in der Bedeutung der Statue liegt, gab der Vortragende in der richtigen Erkenntnis, daß das Beste, was über Löns erzählt werden kann, in seinen Werken zu finden ist, Proben von des Dichters Schaffen. Mit der Auszeichnung befindet der Vortragende sich in einem feinen Zustand. Von der Erwähnung ausreichend, daß Löns' Werk im innersten Kern goethe's Lebensfreude ist, hat der Vortragende zum größten Teil heitere Proben von des Dichters Räumen gehabt, dem Zweipolitischen Vertrag in seinem Werk, das besonders in seiner Freiheit zum Ausdruck kommt, keinen Raum gegeben. Doch Erzählungen aus dem goldenen Buche" und aus "Junglaub", hat der Vortragende Balladen aus dem blauen Buche", von denen wohl das wundervolle Gedicht die beste Wirkung hervorruft. Vom kleinen Holzengel, dieser entzückenden Liebeszählung, hatte der Vortragende u. a. das heitere "Hektorkind" ausgewählt. Die Tierstudie "Mämmelmann" hat mit so gut gefallen wie in Herrenbergs Wiederabgabe. Großen Anklang fand der "Siedewälder Weier" aus dem "Blaues Sonntags" sowie das Tierstück "Brummelchen". Gute Laune fand sich der Vortragende auf des Dichters weckendem Gedicht, den Märchenwald, und saß mit Löns' "legendem Brot". Es waren genauso Stunden, die uns Gustav Hartman verschaffte. Keicher verbliebener Besuch wurde dem Vortragenden zuteil.

Berlin, 2. Okt. Der Rentamt beim Amtsgericht, Oberjustizsekretär Martin ist zum Justizratendienst befördert worden.

Berlin, 2. Oktober. Kaufmann Paul Miller konnte gestern sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Aus Freunden- und Bekanntenkreisen wurden ihm zahlreiche Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zuteil.

Schweizberg, 2. Okt. Der Bericht über die Verhandlungen zum 50jährigen Bestehen des Seminars wurde für die morgige Rummel zurücksiegestellt. Heute finden unsere Leser die Besprechung des Reichenbongarts in der St. Wolfgangskirche unter der Spalte: Konzerte usw.

Böhmitz, 2. Oktober. Dienstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr findet in der Turnhalle der erste Vortrag abends des Volkssbildungsmittwochs für das kommende Winterhalbjahr statt. Der Vortragende Prof. Dr. Günther Neumann an der Universität Dresden wird über "Die Wunder der Natur" sprechen. Er hat an der deutschen Telesforchungs-Expedition teilgenommen und führt in freiem Vortrage und mit 100 von ihm selbst gefertigten, genau naturgetreuen Gemälden Lichtbildern in die Wunder- und Märchenwelt, die die Ozeane in ihren Gründen bergen. Alle Berichte betonen die vorzügende Schönheit der Lichtbilder und die große Anschaulichkeit des Vortrages, sodass den Zuhörern ein wertvoller, genügsamer Abend geboten werden dürfte. Besäume deshalb niemand diese Veranstaltung zu besuchen, die uns einen tiefen Blick in die Großartigkeit und Mannigfaltigkeit der Gestaltungskraft der Natur vergönnt.

Böhmitz, 2. Okt. Gestern begannen die Evangelisationsvorträge des Volkskirchlichen Ratesbundes für Sachsen, Ostpreußen, Böhmen, mit einem Vortrag des Bundesdirektors Prof. Dr. Christian Wiegert über Leipzig über das Thema: "Gott in der Natur". Redner führte aus: Die Gottesleugner dringen so gern die banale These vor: Es gibt keinen Gott, weil wir ihn nicht sehen. Wie wollt ihr beweisen? Darauf ist nur zu antworten: Beweisen können wir ein Ding, wenn es ebenso wenig wie ihr ein Nichtsein ist. Wie kann man alles, was man nicht sieht, keine Existenz haben? Wir erleben Gott in der Natur, im Wachsen der Bäume, im Blühen der Blumen, im Gedanken der Tiere, im Blühen des Meeres. Wir erleben ihn im ganzen wunderbaren Weben der Natur. Gott wird auch ihm mit uns zu erleben und glaubt. Diesem Vortrag in der Hauptkirche schloß sich um 8 Uhr ein Lichtbild-Oratorium im Gemeindehaus an. Das Leben Christi von der Geburt bis zum Kreuzestod und der Auferstehung zog in Wort, Bild und Lied an unseren Augen vorüber. Die überaus zahlreichen Besucher der Veranstaltung, sofern sie nicht an der Kirche verhindert waren, fanden doch sogar die Einberufer der Veranstaltung. Dafür erklärte der Prof. Günther, durch den die Kirche als Verbindungsgang zur Kirche geöffnet werden wird, mit Werten der Begeisterung den Abend himmlisch auf. Einmal und überwiegend ist dies der Sinn des Vortrages, der die Menschen zu einer künstlerischen Erziehung und Bildung anregt.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.

Böhmitz, 2. Okt. Der am vergangenen Donnerstag in der Kirche gehaltene Vortrag des Prof. Dr. Christian Wiegert aus Wiesbaden über die Gefahren des Alkohols hatte leider nur schwachen Bezug, was in Unzufriedenheit der ersten und zweitwöchigen Unterrichtungen, wie auch in Hinblick auf die Notwendigkeit solcher Aufklärung gezeigt wurde. Unser Okt. steht noch bevor, was bedeutet, daß die Vorträge am Dienstag um 8 Uhr beginnen werden. Besonders die Kinder der Kirche werden sich auf die Vorträge freuen.